

400 S., zahlreiche Abb. – Der zweite Band dieses Katalogwerkes (vgl. DA 37, 811) ist programmgemäß erschienen und beschreibt 218 Hss., fast alle aus dem 14. und 15. Jh. Das Hauptgewicht liegt auf dem Fonds der alten Leutschauer Bibliothek (115 Bände; jetzt in Alba Iulia in Rumänien) und auf den Hss. aus Preßburg, Neusohl, Kaschau und Lechnica (jetzt in Budapest). Auch dieser Band bietet genaue kodikologische und detaillierte Inhaltsbeschreibungen, doch sind nicht alle Angaben kritiklos zu übernehmen (vgl. eine ausführliche Besprechung voraussichtlich in *Folia historica Bohemica* 6). Leider wird man nicht über sonstige Hss. slowakischer Provenienz (außer gelegentlichen Fragmenten) informiert, die zwar nicht so zahlreich sind, doch in diesen Zusammenhang gehören und auch (wenigstens teilweise) in der Literatur beschrieben sind. So besteht die Gefahr, daß sie von den Benützern des vorliegenden Werkes übersehen werden.

Ivan Hlaváček

Pavel Spunár, *K rukopisnému dochování středověké encyklopedie Vincenta z Beauvais v Čechách* [mit Zus.: *Remarks on Manuscript Tradition of Vincentius' Bellovacensis Encyclopaedia in Mediaeval Bohemia*], *Sborník Národního muzea v Praze, Reihe C: Literární historie* 25 (1980, ersch. 1981) S. 13–28. – Nach einer knappen Information über Vinzenz und sein Werk im allgemeinen werden verschiedene Hss. des *Speculum historiale* besprochen: das 4-bändige Exemplar in Olmütz, Státní vědecká knihovna (M III 27; auf Veranlassung des Brünner Archidiakons Wilhelm von Kolin 1465 durch Johann von Nimburg abgeschrieben), vor allem die Hs. G 3 der Prager Kapitelsbibliothek (wohl um 1300 in Frankreich entstanden und durch den Prager Bischof Johann IV. von Dražice nach Böhmen gebracht), sowie Exzerpte, die sich der Prager Universitätsrektor Wenzel Koranda 1470 herstellen ließ (Sign. X E 17 der Státní knihovna in Prag). Aus den ma. Katalogen könnte man freilich weitere Belege von Hss. beisteuern, die jetzt nicht mehr vorhanden sind.

Ivan Hlaváček

Marie-Rose Lapière, *La lettre ornée dans les manuscrits mosans d'origine bénédictine (XIe–XIIe siècles)* (Bibliothèque de la Faculté de Philosophie et Lettres de l'Université de Liège 229) Paris 1981, Les Belles Lettres, XLVI u. 421 S., 294 Abb. – Die Verfasserin behandelt die Skriptorien vom Gembloux, Stablo, Saint-Trond, Saint-Hubert, St. Jakob und St. Laurentius in Lüttich. Obwohl ihr Hauptinteresse der Entwicklung der illuminierten Initiale im Lütticher Raum gilt, ist das Buch über weite Strecken zugleich eine Bibliotheksgeschichte der genannten Klöster und daher mehr als reine Kunstgeschichte. Die Stärke der Arbeit liegt eher in ihren Einzelerkenntnissen als in der großen Übersicht: die abschließende Synthese ist etwas enttäuschend (S. 321–351), obwohl gerade die von L. erläuterten Zusammenhänge zwischen Buchschreiben und Buchmalen eine allgemeine Erörterung verdient hätten. Besonders wertvoll ist der Katalog der erhaltenen illuminierten Hss. aus diesen Klöstern (S. 355–421) mit guten Hss.-Beschreibungen und sehr reichhaltigen Bibliographien zu den einzelnen Hss. Die Verfasserin hat offenbar nicht alle Hss. in Autopsie kennenlernen können: so bestand z.B. die von ihr S. 279 ff. als eine Einheit behandelte Hs. Oxford, Bodleian Library, Lat. liturg. b. 2 (aus Stablo) ursprünglich aus zwei verschiedenen Hss. Nicht zu Lasten der Verfasserin geht die z. T. fast unglaublich schlechte Bildwiedergabe (siehe z.B. Abb. 111, 112, 162). Wenn der Verlag aus Kostengründen keine farbigen Abbil-